



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1340
Fax 08122/58-1109
claudia.kirmeyer@lra-
ed.de

Erding, 26.06.2015
Az.:

7. Sitzung des Kreisausschusses am 19.01.2015

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Dr. Bauer, Thomas

Dieckmann, Ulla

Eichinger, Gertrud

Els, Georg

Gotz, Maximilian

Kuhn, Günther

Mehring, Rainer

Scharf, Ulrike

Sterr, Josef

Treffler, Christina

Wiesmaier, Hans

i.V.v. Stieglmeier Helga

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Fuchs-Weber Karin

Dr. Hahn Simon

Kirmeyer Claudia (Protokoll)

Centner Christina

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Sozialwesen
Schaffung einer Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2015/1688
2. Personalwesen
Entscheidung über die Einstellung von Nachwuchskräften
Vorlage: 2014/1686
3. Bekanntgaben und Anfragen
 - 3.1. Bekanntgabe zur Besichtigung der Anlage "Am Lohfeld"

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Kreisausschusses am 19.01.2015



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

1. Sozialwesen Schaffung einer Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Flüchtlingen und Asylbewerbern - Antrag der SPD-Fraktion Vorlage: 2015/1688

Der Vorsitzende informiert, dass im Anschluss an die Sitzung eine Besichtigung der Asylbewerberunterbringung „Am Lohfeld“ erfolgt.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Beschäftigte Frau Obermaier mit der Ehrenamtsbörse „Ehrenamtlich aktiv“ vom Fachbereich 11 zur Abteilung 2 gewechselt ist. Derzeit wird ein Konzept zur Fortbildung der Helfer und für die „Runden Tische Asyl“ erarbeitet. Das Haupttätigkeitsfeld liegt im Bereich der Flüchtlinge.

Kreisrätin Dieckmann betont, dass sich bereits sehr viele Helferkreise gebildet haben. Die Zahl der Flüchtlinge wird für den Landkreis Erding bis zum Jahresende auf etwa 800 steigen. Ein reger Austausch findet unter den bereits bestehenden Helferkreisen statt. Allerdings benötigen die Helfer Informationen verschiedenster Art. Oft ist es schwierig, ein Mittelmaß zwischen Nähe und Distanz zu den Flüchtlingen zu schaffen. Die hohe Fluktuation erschwert zusätzlich die Arbeit für die ehrenamtlichen Helfer. Eine solche Aufgabe benötigt entsprechende Koordination. Diese könnte auch in Form einer Halbtagsstelle bei den Wohlfahrtsverbänden angesiedelt sein. Entsprechende Stellen gibt es bereits in Pfaffenhofen und Landshut. In Freising ist eine entsprechende Stelle geplant.

Kreisrat Mehringer merkt an, dass bereits weitere Sozialpädagogen für die Asylsozialberatung vorgesehen sind. Er möchte wissen, ob zusätzlich eine weitere Stelle geschaffen werden soll. Wenn diese Stelle unbefristet ausgeschrieben werden sollte, ergäbe sich eine Personalmehrung. Die ausgeschriebenen Stellen könnten ebenfalls koordinierend wirken.

Der Vorsitzende geht von der zusätzlichen Schaffung einer Stelle aus. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen wie der KBW für die Fortbildung und der Caritas im Hinblick auf die Qualifizierung der Helferkreise. Wenn sich Freiwillige bei der Ehrenamtsbörse melden, könnte auch die Caritas eine Art Einsatzleitung übernehmen und die Menschen bei Bedarf an Nachbargemeinden verweisen. Es muss dann eine sehr enge Zusammenarbeit mit der bisher vorhandenen Stelle erfolgen. Die Überlegungen sind bereits sehr weit gediehen und der Vertragsabschluss steht kurz bevor.

Kreisrat Mehringer mahnt, dass eine Stellenausweitung auch Auswirkungen auf den Haushalt hat.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Dr. Bauer betont, dass bereits einiges erreicht wurde. Der Flüchtling wird sich nicht zuerst an die Verwaltungsperson wenden, sondern an den Sozialpädagogen. Es wurden im Bereich Asyl bereits zwei zusätzliche Stellen geschaffen. Die Fragen der Asylbewerber kann ein Ehrenamtlicher im Allgemeinen nicht beantworten. Hier ist ohnehin das Landratsamt zur Stelle. Die fachliche Betreuung kann zudem durch die Caritas und das Katholische Bildungswerk erfolgen. Wenn es in diesem Bereich zu einer Überforderung kommt, muss im Zweifelsfall noch einmal nachgesteuert werden. Dazu braucht aber keine zusätzliche Stelle im Landratsamt geschaffen werden. Er hat nicht den Eindruck, dass momentan Frau Obermaier das Arbeitspensum nicht schaffen könnte.

Kreisrätin Dieckmann betont, dass die Stelle nicht explizit am Landratsamt geschaffen werden muss. Sie spricht sich für eine Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden aus. Die Zahl der Asylbewerber steigt. Die beiden Sozialpädagoginnen werden mit der Arbeit vor Ort vollkommen beschäftigt sein. Mit dem Knowhow der Caritas kann etwas auf die Beine gestellt werden.

Der Vorsitzende entgegnet, dass keine zusätzliche Stelle geschaffen wird. Für die Betreuung der Ehrenamtlichen ist weiterhin die bisherige Kraft mit einer Halbtagsstelle zuständig. Mit den Partnern wird eine entsprechende Betreuung vertraglich geregelt. Das bedeutet aber nicht die Schaffung einer Stelle für die Koordinierung der Ehrenamtlichen. In verschiedenen Bereichen erscheint eine Kooperation sinnvoll. Es sollen eine Modulschulung und eine Qualifizierung angeboten werden. Nur mit dieser Qualifizierung kommt ein ehrenamtlicher Helfer überhaupt in Frage.

Kreisrätin Eichinger merkt an, dass der SPD-Antrag auf die Schaffung einer Koordinierungsstelle abzielt. Die Ansiedelung unter dem Dach eines Wohlfahrtsverbandes erscheint sinnvoll. Dort ist man mit der Arbeit sowohl mit Haupt- als auch Ehrenamtlichen geübt. Bei zwei Planstellen könnten auch 1,5 Stellen im Landratsamt und der Rest bei einem Verband angesiedelt werden. Es ist wichtig, die Wohlfahrtsverbände mit ins Boot zu holen. Wenn ein Vertrag geschlossen wird, kann auch das Landratsamt flexibler reagieren.

Der Vorsitzende betont, dass die Sozialpädagogen ausschließlich für die Betreuung der Asylbewerber zur Verfügung stehen. Sie sollen nicht als Koordinierungsstelle für die Helferkreise wirken. Das Landratsamt lädt zu den „Runden Tischen“ ein und gibt entsprechende Informationen weiter. Mit Caritas, KBW und Volkshochschule werden Verträge geschlossen, bei denen es um Betreuung im weitesten Sinne geht.

Kreisrat Wiesmaier zeigt sich verwundert, in welcher Weise das Aufgabenfeld des Landkreises von Seiten der SPD dargestellt wird. Die Arbeit der Ehrenamtlichen begeistert. Es geht aber nicht um Selbstverwirklichung in Form einer individualisierten Betreuung. Der Landkreis Erding darf seine Zuständigkeit nicht aus der Hand geben. Es kann nicht sein, dass jede einzelne Einrichtung zu einem runden Tisch einlädt und dem stetigen Druck der Ehrenamtlichen nachgibt. Es zeigt sich kein Vorteil einer Koordinierungsstelle von außen. Mit dem Vorschlag des Landrats ergeben sich



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

für den Landkreis keine Mehrkosten. Über den Vertrag mit den Verbänden wird eine Koordinierung geschaffen. Das Ehrenamt muss auch soweit gehen, dass ein Freiwilliger sich möglicherweise in der Nachbargemeinde engagiert. Die Verteilung kann nur von Seiten des Landratsamtes erfolgen.

Kreisrat Dr. Bauer hält die Koordinierung am Landratsamt für besonders wichtig. Der Landkreis ist auch grundsätzlich für die Asylbewerber zuständig. Das System soll flexibel sein. Wenn es nicht funktioniert, kann nachgebessert werden. Es wurde bereits viel erreicht.

Kreisrätin Dieckmann begrüßt die Arbeit mit der Caritas. Es war klar, dass ein Antrag der SPD-Fraktion in der ursprünglichen Form nicht durchgeht. Der Antrag wird trotzdem aufrechterhalten. In Bezug auf die Helferkreise merkt sie an, dass nicht eine Gruppierung besser sein soll als die andere. Es geht um Austausch und Unterstützung. Es gibt Helfer, für die sich ein Nähe und Distanz-Problem ergibt.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Umorganisation nicht aufgrund des Antrages der SPD-Fraktion vorgenommen wurde, sondern weil das Haupttätigkeitsfeld von Frau Obermaier bereits jetzt schon im Bereich Asyl liegt. Der Antrag kann aufrechterhalten werden, bezieht sich aber auf etwas anderes.

Kreisrätin Eichinger betont, dass sich die Notwendigkeit zum Handeln aufgrund der Zeit auch von selbst ergeben hat. Unterschiedliche Meinungen sind ebenfalls normal. Viele Ideen der SPD-Fraktion sind bereits mit dem Vorschlag der Verwaltung abgedeckt. Von Seiten der SPD wird noch mehr Augenmerk auf die Unterstützung der Helferkreise gelegt. Die Bürger, die helfen möchten, sollten nicht allein gelassen werden. Hier kann durch sozialpädagogische Arbeit eingewirkt werden.

Kreisrat Kuhn stellt zur Stelle von Frau Obermaier fest, dass sie nach Aussage von Kreisrat Wiesmaier eine Koordinierungsfunktion hat. Nach Aussage des Vorsitzenden gibt es jedoch keine spezielle Koordinierungsstelle.

Der Vorsitzende erklärt, dass Frau Obermaier bereits jetzt ein entsprechendes Tätigkeitsfeld bearbeitet. Wenn sich Ehrenamtliche melden, hat sie eine Beratungsfunktion. Sie hat auch die Aufgabe, verschiedene Projekte entsprechend bekannt zu machen. Im Bereich Asyl gibt sie die Informationen aus den bestehenden Helferkreisen weiter. In diesem Fall handelt es sich also um eine Koordinierungsstelle. Ein Ausbau dessen soll in Form einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen erfolgen. Diese können noch etwas mehr bieten. Es besteht jedoch kein Bedarf, im Bereich der Ehrenamtlichen eine zusätzliche Koordinierungsstelle einzurichten.

Kreisrätin Dieckmann betont erneut, dass die SPD-Fraktion nicht die Schaffung einer neuen Stelle mit finanziellen Mitteln beantragt hat. Es kann auch eine Umorganisation im Landratsamt erfolgen.



Kreisrat Wiesmaier verweist auf die bereits existierende Koordinierungsstelle. Es sollen keine weiteren Hürden eingebaut werden. Einer neuen Stelle mit bis zu 60.000 Euro Kosten kann er nicht zustimmen. Das Geld wird dringend für anstehende Projekte benötigt. Wenn das Ehrenamt eine Kostenlawine nach sich zieht, kann es nicht mehr als Ehrenamt definiert werden. Die erfolgte Umstrukturierung ist weitgehend kostenneutral.

Kreisrat Dr. Bauer sagt, dass bereits früher auf die Ehrenamtsbörse von Frau Obermaier hingewiesen wurde. Jetzt ergeben sich keine Mehrkosten im Bereich des Personals.

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Treffler stellt fest, dass Frau Obermaier momentan eine Halbtagsstelle besetzt. Diese wird vom Ministerium gefördert. Sie fragt, ob bei Bedarf die Stundenzahl aufgestockt werden könnte.

Der Vorsitzende sagt, dass bisher keine entsprechende Nachfrage vorhanden war. Wenn sich die Notwendigkeit ergibt, kann darüber nachgedacht werden. Im Sachgebiet 22 sind daneben zwei Sozialpädagoginnen beschäftigt. Teil ihrer Tätigkeit ist auch die Koordination ehrenamtlicher Arbeit. Die Sozialpädagoginnen sind bereits im Haushalt enthalten.

Kreisrat Els merkt an, dass sich der Antrag von Kreisrätin Dieckmann durch die Forderung nach einer Umorganisation im Haus bereits erledigt hat. Die Umorganisation wurde bereits angezeigt. Eine externe Stelle bei einem Sozialträger müsste auch von diesem angeboten werden.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Zusammenarbeit mit externen Helfern voraussichtlich Kosten nach sich ziehen wird. Möglicherweise werden diese aber gefördert. Die Kosten werden im Rahmen der Haushaltsmittel abgedeckt.

Kreisrat Sterr geht es um eine gute Lösung des erkannten Problems, das im Interesse aller ist. Die Lösungsmöglichkeit des Landrats ist schlüssig. Bisher wurde im Landratsamt in diesem Bereich sehr gute Arbeit geleistet. Die Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden eröffnet neue Dimensionen und schafft die Möglichkeit, dem Antrag der SPD-Fraktion Genüge zu tun.

Kreisrätin Eichinger bittet um Umformulierung auf Antrag, eine Koordinierungsstelle für die Arbeit mit den Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis zu besetzen. Diese Stelle sollte mit einem Sozialpädagogen/einer Sozialpädagogin unterstützt werden.

Der Vorsitzende verweist auf den Antrag der CSU- Fraktion, zwei Sozialpädagogen Stellen zu besetzen.

Kreisrätin Dieckmann spricht sich für die ursprüngliche Formulierung des Antrages aus.

Der Vorsitzende bringt daraufhin folgenden Antrag zur Abstimmung:

KA/0043-20

Es wird beantragt, eine Koordinierungsstelle für die Arbeit mit den Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis zu schaffen. Diese Stelle sollte mit einer Sozialpädagogin oder einem Sozialpädagogen besetzt werden.

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 10 : 2 Stimmen**
(Gegenstimmen: KRin Dieckmann, KRin Eichinger)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Personalwesen

Entscheidung über die Einstellung von Nachwuchskräften

Vorlage: 2014/1686

Der Vorsitzende berichtet, dass ein Personalentwicklungskonzept vorgelegt wurde. Wie in den letzten Jahren wird vorgeschlagen, drei Auszubildende für den Verwaltungsbereich, einen Beamtenanwärter der 2. Qualifikationsebene und einen Beamtenanwärter für die 3. Qualifikationsebene einzustellen.

Kreisrat Kuhn vermisst die Gegenrechnung zu den finanziellen Auswirkungen. Die Ausbildungskosten fallen im Verwaltungsbereich nicht so sehr auf. Im Handwerk ist es häufig sogar so, dass der Auszubildende durch seine geleistete Arbeit einen Ausgleich schafft.

Der Vorsitzende argumentiert, dass im Landratsamt eine Mitarbeiterin fast ausschließlich zur Betreuung der Auszubildenden eingesetzt ist. Die öffentliche Hand leistet es sich, auszubilden. Der Schwerpunkt wird auf die Ausbildung gelegt und nicht auf die Mitarbeit. Die Betreuungsleistung in den einzelnen Sachgebieten ist sehr intensiv.

Herr Wirth hält die Erstellung einer Gegenfinanzierung für schwierig. Ein Auszubildender kann keine ausgebildete Fachkraft ersetzen. Es wird Wert darauf gelegt, dass es sich um eine Generalistenausbildung handelt. Die Auszubildenden und Anwärter sollen in vielen Rechtsgebieten Kenntnisse erwerben. Wenn die Auszubildenden nach dem eigenen Personalbedarf eingesetzt würden, bestünde die Gefahr, dass sie einige Rechtsbereiche nicht durchlaufen. Alle prüfungsrelevanten Themen sollen abgedeckt werden. Eine hohe Gegenfinanzierung ist daher unwahrscheinlich.

Kreisrätin Eichinger hält die Ausbildungstätigkeit des Landkreises für sehr wichtig. Sie hofft, dass die Auszubildenden möglichst übernommen werden. Sie bilden oftmals guten Ersatz für die Mitarbeiter, die aus dem Dienst ausscheiden. Es scheint, als wäre die Fluktuation verhältnismäßig kontinuierlich.

Der Vorsitzende berichtet, dass das Landratsamt früher für viele kleinere Verwaltungen ausgebildet hat. Inzwischen ist der Bedarf nicht mehr in dieser Form gegeben, weil nahezu Verwaltungen im Landkreis Erding heute dazu in der Lage sind, selbst auszubilden. In den letzten zwölf Jahren wurden alle Auszubildenden übernommen. Die Übernahme wird allen Auszubildenden angeboten. Es kann aber keiner verpflichtet werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Dr. Bauer sagt, dass die Investition in die Ausbildung später auch wieder hereingeholt wird. Ausbildung bedeutet eine Investition in die Zukunft. Auch der soziale Aspekt darf nicht außer Acht gelassen werden.

Kreisrätin Dieckmann merkt an, dass es im Landkreis Erding mittlerweile mehr Ausbildungsplätze gibt, als junge Menschen. Es ist wichtig, dass der Landkreis dabei bleibt. In Bezug auf die Raumnot stellt sich die Frage, wie das Vorhaben umzusetzen ist. Zudem möchte sie wissen, welchen Zeitumfang die Ausbildung benötigt.

Der Vorsitzende schlägt vor, 3 Auszubildende zum Verwaltungsfachangestellten und jeweils einen Beamtenanwärter für die 2. und 3. Qualifikationsebene einzustellen. Die Raumkapazität lässt das zu.

Kreisrat Els sagt, dass früher die kleineren Gemeinden Verwaltungsfachangestellte übernommen haben. Wenn sich ein Überbedarf ergeben würde, würden die Gemeinden trotzdem weiter ausgebildete Kräfte übernehmen. Die Ausbildung im Landratsamt ist wesentlich einfacher zu organisieren als in kleinen Gemeinden.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende verliest daraufhin folgenden Beschlussvorschlag:

KA/0044-20

1. Der Landkreis Erding stellt zum 01.09.2016 3 **Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten** ein.
2. Der Landkreis Erding stellt zum 01.09.2016 1 **Beamtenanwärter/in(nen) in der 2. Qualifikationsebene** ein.
3. Der Landkreis Erding stellt zum 01.10.2016 1 **Beamtenanwärter/in(nen) in der 3. Qualifikationsebene** ein.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

3. Bekanntgaben und Anfragen

3.1. Bekanntgabe zur Besichtigung der Anlage "Am Lohfeld"

Der Vorsitzende verweist auf die Besichtigung der Wohnanlage am Lohfeld im Anschluss an die Sitzung.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreisausschusses um 15:20 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Claudia Kirmeyer
Verwaltungsangestellte